

Haushaltsrede der SPD-Kreistagsfraktion zum Doppelhaushalt 2021 / 2022

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Frau Kreisdirektorin,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine verehrten Damen und Herren,

wir befinden uns in ungewöhnlichen und herausfordernden Zeiten. Inmitten der größten Krise seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs haben wir als ehrenamtliche Kreistagsabgeordnete über den vorliegenden Doppelhaushalt 2021 / 2022 zu entschieden, der zudem auch der erste Haushaltsplan der neuen Wahlperiode ist. Der Kreishaushalt ist dabei mehr als ein Zahlenwerk – er ist das politische Steuerungsinstrument für die kommenden beiden Jahre und der Kompass unserer Kreispolitik.

Vorweg darf ich feststellen, dass der von der Kämmerin und dem Landrat vorgelegte Doppelhaushalt finanzpolitisch solide und verantwortungsvoll aufgestellt wurde. Im Namen der SPD-Kreistagsfraktion darf ich mich an dieser Stelle ganz besonders bei Frau Udelhoven und allen Mitarbeiter*innen der Kämmerei und der gesamten Verwaltung bedanken, die unsere Fragen zum Haushalt zügig und sehr umfassend beantwortet haben.

Wir möchten als SPD-Kreistagsfraktion an dieser Stelle auch der gesamten Belegschaft des Rhein-Sieg-Kreises danken. Die zurückliegenden 12 Monate der Corona-Pandemie haben deutlich gemacht, wie wichtig eine funktionierende öffentliche Verwaltung ist. Bei aller Kritik an Kontaktpersonennachverfolgung und anderen Punkte lässt sich feststellen, dass die einzelnen Beschäftigten im Rhein-Sieg-Kreis ganz hervorragende Arbeit geleistet haben. Ihnen gebührt unser Dank für ihren Einsatz für unseren Rhein-Sieg-Kreis.

Kommen wir zurück zum vorliegenden Doppelhaushalt – solide Ja, zukunftsfähig Nein. Zwar werden Digitalisierung, Klimaschutz und Mobilitätswende als strategische Ziele des Kreishaushaltes benannt – der Mut für die notwendigen Entscheidungen fehlt der politischen Mehrheit in diesem Hause jedoch. Doch bleiben wir noch bei den strategischen Zielen: Wir stimmen als SPD zu, dass die Themen Digitalisierung, Klimaschutz und Mobilität wichtige Zukunftsfelder sind. Aus unserer Sicht fehlen hier jedoch die Zielfelder „bezahlbares Wohnen zur Miete und im Eigentum“ sowie „kommunale Wirtschaftsförderung“. Beide Themenkomplexe fordern unseren Kreis, unsere 19 Städte und Gemeinden und auch die Bürger*innen bereits heute. Und durch die Pandemie wird sich die Situation noch weiter zuspitzen: Steigende Mieten,

Wohnungsknappheit auf der einen Seite und eine schwierige wirtschaftliche Situation durch die Corona-Pandemie auf der anderen Seite erfordern eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Kommunalpolitik. Es ist für uns daher völlig unverständlich, dass die Dauerkoalition von CDU und GRÜNEN, die seit 1999 durchweg regiert, diese strategischen Zielsetzungen ablehnt. Eine Wirtschaftspartei CDU und um den sozialen Ausgleich bemühte GRÜNE finden wir im Rhein-Sieg-Kreis leider nur in den Kommunen vor Ort – nicht jedoch in der politischen Vertretung im Kreistag.

Als SPD-Kreistagsfraktion haben wir uns intensiv und ausführlich mit dem vorliegenden Zahlenwerk beschäftigt und unsere Vorschläge zum Doppelhaushalt 2021 / 2022 in Form zahlreicher Anträge vorgelegt.

Wir als SPD sagen JA... zur Mobilitätswende im Rhein-Sieg-Kreis

Erfreulich ist, dass in den letzten Jahren immer mehr Schnellbuslinien im Rhein-Sieg-Kreis entstehen. Unsere jahrzehntelangen politischen Forderungen haben sich durchgesetzt. Die Schnellbusse sind ein Erfolgskonzept, das die SPD für den Rhein-Sieg-Kreis erreicht hat. So ist auch positiv festzustellen, dass unsere drei Anträge zu zusätzlichen Schnellbuslinien einstimmig in diesen Beratungen beschlossen wurden.

Leider hören die erfreulichen Meldungen zum Bereich der Verkehrswende dann schon auf. Die Stärkung des Radverkehrs ist ein zentrales Element der neuen Mobilitätspolitik. Wir wollen die Prioritätenliste von Radwegen an Kreisstraßen bis 2030 vollständig umsetzen und das Radwegenetz damit spürbar verbessern. Hierzu Fördermittel von Land und Bund zu nutzen, ist richtig. Deshalb haben wir hierbei auch dem Antrag von CDU und GRÜNEN zugestimmt. Bedauerlich ist, dass man ab 2023 nicht bereit war, die notwendigen Mittel in die Finanzplanung einzustellen, damit der Ausbau bis 2030 abgeschlossen ist. Mit der ursprünglichen Planung der Verwaltung hätte der Ausbau bis 2047 gedauert. **Wir sagen JA, zur Stärkung des Radverkehrs in unserer Region.**

Auch beim Umsteigen auf den ÖPNV bleibt die Koalition von GRÜNEN und CDU stehen. Wir haben die Einrichtung von 1.000 neuen P+R Parkplätzen beantragt, damit das Umsteigen vom Auto auf den öffentlichen Nahverkehr einfacher und attraktiver wird. Der Kreis muss hier Taktgeber und Koordinator sein, damit das Projekt Verkehrswende insgesamt gelingen kann.

Wir als SPD sagen JA... zu mehr bezahlbarem Wohnen im Rhein-Sieg-Kreis

Als SPD-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg sind wir seit vielen Jahren der politische Treiber, um mehr bezahlbaren Wohnraum im Rhein-Sieg-Kreis zu schaffen. Während die ökologisch Konservativen das Wohnen im ländlichen Teil des Kreisgebietes als Lösung anbieten, wollen wir Menschen nicht aus ihrem gewohnten Lebensumfeld abschieben. Der Rhein-Sieg-Kreis muss Heimat für alle sein und Wohnen im gesamten Kreisgebiet bezahlbar sein. Zentraler Akteur ist für uns dabei die gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft des Rhein-Sieg-Kreises (GWG). Wir wollen, dass die GWG Rhein-Sieg mehr Verantwortung bei der Schaffung von öffentlich geförderten und mietpreisgedämpften Wohnungen übernimmt. Neben dem Neubau von Wohnungen ist dabei auch der Ankauf von Mehrfamilienhäusern in Betracht zu ziehen. Wir wollen deshalb, dass die GWG dem Kreistag eine Investitionsstrategie vorlegt, und dass die Gewinne der GWG nicht mehr in den allgemeinen Haushalt fließen, sondern für die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum eingesetzt werden. Der Rhein-Sieg-Kreis hat eine Koordinations- und Steuerungsaufgabe. Wir werden uns weiterhin dafür stark machen, dass der Kreistag hier endlich die nötige Verantwortung übernimmt.

Wir als SPD sagen JA... zu einer Digitalisierungsstrategie für den Rhein-Sieg-Kreis

Die Corona-Pandemie zeigt deutlich die Lücken in der digitalen Infrastruktur auf und offenbart gleichzeitig, welche Fortschritte beim mobilen Arbeiten, bei digitalen Entscheidungs- und Mitwirkungsprozessen möglich sind. Unsere Schulen stehen dabei besonders im Fokus. Als SPD wollen wir, dass alle Schulen im Rhein-Sieg-Kreis bis Ende 2021 mit Breitbandanschluss versorgt und mit WLAN in den Klassenzimmern ausgestattet sind. Auch wenn es hierzu der Mitwirkung der Versorger bedarf, so ist das politische Signal eines solchen Antrags wichtig. Das GRÜNE und CDU ein solches Signal nicht setzen wollen, bleibt für uns unverständlich.

Bereits im Mai 2020 haben wir den Antrag zur Einrichtung einer Stabsstelle Digitalisierung, einem Chief Digital Officer sowie einer Digitalisierungsstrategie vorgelegt. Gemeinsam mit den Freien Demokraten haben wir dies konkretisiert und erneut beantragt. Ergebnis: CDU und GRÜNE lehnen es ab. Zur großen Überraschung präsentiert der Landrat kurze Zeit später eine Umstrukturierung der Verwaltung, um das Thema Digitalisierung in der Amtsstruktur zu verankern. Wir begrüßen dies ausdrücklich. Bedauerlich ist jedoch, dass man seitens der Mehrheit in diesem Hause politischen Anträge wohl nicht zustimmen kann, wenn sie nicht auf dem eigenen Briefkopf gedruckt wurden. Unverständlich bleibt für uns, dass man die Digitalisierungsstrategie selbst nicht beschließen wollte. Wir bleiben am Thema dran und sind froh, dass einzelne Kommunen hier mit gutem Beispiel vorangehen, wie bspw. die Stadt Hennef mit Bürgermeister Mario Dahm.

Wir als SPD sagen JA... zur Förderung von Klima- und Umweltschutz

Das Thema „Klima- und Umweltschutz“ ist völlig zurecht als strategisches Ziel für den Doppelhaushalt 2021 / 2022 benannt. Die von der Koalition vorgelegten Anträge sind dabei gute Initiativen, die wir als SPD mit unserer Zustimmung zu einzelnen Anträgen gerne unterstützt haben. Manches kommt hierbei leider erst sehr spät. Die Einrichtung eines Klimaschutzfonds hat die SPD schon im letzten Jahrzehnt beantragt. Damals wurde dies von CDU und GRÜNEN abgelehnt und heute auf eigenem Briefbogen beantragt. Wir haben trotzdem gerne zugestimmt, weil es uns um die Sache geht

Mit unserem Antrag zu einem Klimaschutzpreis für jungen Menschen im Rhein-Sieg-Kreis möchten wir als SPD das Interesse und den Einsatz der jungen Generation für den Klimaschutz unterstützen und nachhaltig fördern. Dass ausgerechnet die GRÜNEN diese Initiative ablehnen, bleibt für uns als Sozialdemokrat*innen völlig unverständlich.

Ebenso haben wir den Ausbau der Energieberatung durch die Energieagentur beantragt, um die Bürger*innen im Kreis beim Thema Energieeinsparung und dem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen noch besser unterstützen und beraten zu können. Auch hier sind wir bei der Koalition von CDU und GRÜNEN wieder einmal auf Ablehnung gestoßen.

Zum guten Schluss unser Antrag zur Modifizierung des Klimaschutzkonzeptes für den Rhein-Sieg-Kreis. Wir wollen als SPD die Klimaneutralität und das Umweltbewusstsein im Rhein-Sieg-Kreis stärken und mit konkreten Maßnahmen voranbringen. Auch dieser Antrag wurde von CDU und GRÜNEN abgelehnt.

Klimaschutz konkret ist mit den GRÜNEN im Kreistag wohl nicht zu machen!

Wir als SPD sagen JA... zu einer Stärkung von Heimat-, Brauchtums- und Kulturpflege

Neben der Arbeitswelt ist auch das Vereins- und Kulturleben im Rhein-Sieg-Kreis besonders hart von der Pandemie betroffen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen haben wir unseren Antrag erneuert, die Vereine im Bereich der Heimat- und Brauchtumpflege mit 100.000 EUR zu unterstützen. Sterben die Bräuche, stirbt auch das Dorf. Leider hat die oftmals so heimatverbundene CDU im Kreistag hierfür keine Notwendigkeit gesehen.

Den rheinischen Kunstpreis, den wir ausdrücklich unterstützen, möchten wir um einen Nachwuchspreis ergänzen, um die Nachwuchskunstszene in unserem Kreis zu fördern. Junge Menschen für Kunst und Kultur zu begeistern und auch auszuzeichnen, ist uns ein wichtiges Anliegen – leider scheinbar auch nur der SPD im Kreistag.

Immerhin bei der Förderung von Schiedsrichter*innen konnten wir mit einem Prüfauftrag einen Teilerfolg erzielen. Der Fortführung des Programms „Ludwigs goes KiTa“ haben wir gerne zugestimmt – ein guter Antrag von CDU und GRÜNEN zur frühkindlichen musischen Bildung.

Wir als SPD sagen JA...

zu sozialem Zusammenhalt und gesellschaftlicher Teilhabe im Rhein-Sieg-Kreis

Wohnraumberatung, die Förderung von Frauen und Kindern in Not, die Unterstützung der Frauenhäuser, allgemeine Sozialberatung – all das sind Herzensanliegen für uns Sozialdemokrat*innen. Vor allem sind es aber auch Bereiche, in denen die Menschen, die diese Angebote in Anspruch nehmen, in der Krise doppelt leiden müssen. Die Vereine und Verbände, welche die vielfältigen Angebote im Rhein-Sieg-Kreis anbieten, leisten einen wertvollen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt in unserer HeimatKreis. Erfreulich ist, dass wir einen Teil der geplanten Kürzungen rückgängig machen konnten. Klar ist aber auch, dass die zusätzliche Stelle der Wohnraumberatung, die auskömmliche Förderung der Frauenhäuser oder der Ausbau der Queeren-Jugendarbeit wichtige Impulse für einen sozialen Rhein-Sieg-Kreis gewesen wären, dem sich CDU und GRÜNE versperrt haben – im wahrsten Sinne eine konservative Haltung.

Wir als SPD sagen JA...

zu einem familienfreundlichen Rhein-Sieg-Kreis

Homeschooling, geschlossene Schulen und KiTas – hinter den Familien liegt ein hartes und turbulentes Jahr und ein wirkliches Ende ist noch nicht in Sicht. Jeder Mutter und jedem Vater gebührt unser Dank für den individuellen Einsatz für die Jüngsten in unserer Gesellschaft. Für uns Sozialdemokrat*innen gilt seit jeher: Bildung muss gebührenfrei sein - von der KiTa bis zur Hochschule. Das Land NRW entzieht sich hier leider der Verantwortung. Während die Regierung von Hannelore Kraft mit dem letzten beitragsfreien Jahr und Franziska Giffey mit den Mitteln für das weitere beitragsfreie Jahr den Weg der gebührenfreien KiTa möglich machten, erleben wir eine NRW-Landesregierung, die sich weiteren Entlastungen für Familien versperrt. Vor Ort gibt es zudem einen Flickenteppich an KiTa-Beiträgen. Weil wir verantwortungsvolle Finanzpolitik für Bürger*innen und die kommunalen Haushalte der Städte und Gemeinden machen, wollen wir in einem ersten Schritt die Beiträge für eine weitere Einkommensgruppe im Kreisjugendamt erlassen und gleichzeitig einen Moderationsprozess starten – mit allen 19 Städten und Gemeinden, mit dem Ziel, die Gebühren zu vereinheitlichen und perspektivisch im Solidarverbund abzuschaffen. Eine schwarze Null statt Entlastung der Familien ist allerdings die Politik von CDU und GRÜNEN im Kreistag.

Wir als SPD sagen JA...

zu einer nachhaltigen Finanzpolitik, die Kommunen und Bürger*innen entlastet

Die Bürgermeister*innen sowie die Kämmerer der 19 Städte und Gemeinden unseres lebens- und liebenswerten Kreises haben deutlich gemacht, dass ihnen das Wasser bis zum Hals steht. Bund und Land kommen ihrer Pflicht der auskömmlichen finanziellen Ausstattung der Kommunen nicht nach. Dieser Konsens, dass das strukturelle Defizit von Land und Bund übernommen werden muss, ist im Rhein-Sieg-Kreis nicht mehr vorhanden – wie sonst lässt es sich erklären, dass CDU und GRÜNEN einen Antrag der SPD im Finanzausschuss abgelehnt haben, der einen solchen Appell an Land und Bund richten sollte.

Auch der klaren Forderung, dass die Zuwendungen des Bundes für die Kosten der Unterkunft aus dem Jahr 2020 in diesem Doppelhaushalt an die Kommunen weitergereicht werden müssen, kann sich im Kreistag scheinbar nur die SPD anschließen.

Mit der Isolierung der coronabedingten Mehraufwendungen, einem globalen Minderaufwand von 1% des Gesamthaushaltes, der Weitergabe der KdU-Mittel haben wir Einsparpotentiale zum Kreishaushalt vorgelegt, die zu einer Reduzierung der Kreisumlage in 2021 auf 28% und in 2022 auf 31% führen würde. Dies wäre eine spürbare Entlastung der Kommunen gewesen und könnte vielerorts die Erhöhung der Grundsteuer B deutlich abfedern. **Unsere Vorschläge zum Doppelhaushalt sind daher eine konkrete Entlastung für die Bürger*innen im Rhein-Sieg-Kreis.** Auch hier konnten wir die schwarz-grüne Koalition nicht überzeugen.

Solange Land und Bund uns nicht helfen, müssen wir als Kreistag uns in unseren Wünschen und Ausgaben beschränken. Wir können die Kommunen nicht immer weiter zur Kasse bitten und damit direkt zur nächsten Grundsteuererhöhung in der Stadt oder Gemeinde beitragen. Wir als Politiker*innen im Kreistag haben Verantwortung für nachhaltige Finanzen im Kreis, aber eben auch in den Städten und Gemeinden. Die Grundsteuer ist eine unsoziale Steuer und das Finanzierungsproblem muss über ein gerechtes Steuersystem im Bund gelöst werden. Unser Vorschlag, den Hebesatz der Kreisumlage auf 32 % bis 2025 festzuschreiben, fand leider keine Mehrheit. Wir wollten den Kommunen gerne diese Planungssicherheit geben.

Wir als SPD sagen Ja...

zu einem Rhein-Sieg-Kreis von Morgen der sozial, digital, nachhaltig und gerecht ist.

Das haben wir mit unseren Anträgen zum Doppelhaushalt unter Beweis gestellt. Klare Schwerpunkte und gleichzeitig nachhaltige Finanzpolitik für die Städte und Gemeinden und zukünftige Generation. Wir Sozialdemokrat*innen machen Finanzpolitik, die den Rhein-Sieg-Kreis zur Heimat für alle macht.

Wir als SPD sagen Nein...

zu einem zukunfts- und mutlosen Doppelhaushalt 2021 / 2022

Während den gesamten Haushaltsberatungen mussten wir feststellen, dass parteipolitisches Taktieren der Koalition und das Erreichen der schwarz-grünen Silberhochzeit wichtiger ist, als zukunftsorientierte und mutige Haushaltspolitik für den Rhein-Sieg-Kreis von Morgen.

Wir müssen feststellen, dass politische Anträge scheinbar nur dann „gut“ sind, wenn sie auf dem Briefpapier von CDU und GRÜNEN geschrieben wurden. Gute SPD-Anträge müssen entweder verändert, abgeändert und mit zeitlichem Abstand auf eigenem Briefpapier neu geschrieben werden. Für uns als SPD-Kreistagsfraktion kein Zeichen vom Willen nach konstruktiver, inhaltlicher Zusammenarbeit für den Rhein-Sieg-Kreis von Morgen.

Wo Digitalisierung, Klimaschutz und Mobilität draufsteht, ist dies leider nur in Ansätzen drin. Strategische Ziele sind erkannt, konkrete – von uns beantragte Maßnahmen – wurden abgelehnt.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen den Rhein-Sieg-Kreis stark aus der Krise führen. Wir wollen einen sozialen, digitalen, nachhaltigen und gerechten Rhein-Sieg-Kreis. Um dies in konkrete Politik umzusetzen, haben wir die notwendigen Anträge zu diesem Kreishaushalt vorgelegt. Die große Mehrheit unserer Ideen für einen modernen, innovativen und sozialgerechten Rhein-Sieg-Kreis wurden von CDU und GRÜNEN abgelehnt. Der Kreishaushalt bleibt somit das, was er vor Beginn der Beratungen war: Ein solides Zahlenwerk, dem aber Mut zur Zukunft fehlt. Wir lehnen als SPD-Kreistagsfraktion daher den Doppelhaushalt 2021 / 2022 ab.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.